



## Durchstarten – Kompetenz trifft auf Kreativität

ULRIKE KOSSessa

**Individueller Service, fundierte Kompetenz und Freude am Handwerk – Elisabeth Teneyken-Bertges und Yvonne Pawlowski bereichern Neuss und sein Umfeld durch die innovativen Dienstleistungen ihres im März 2024 eröffneten Orthopädienschuhbetriebs „Schuhwerk Neuss“.**

Das einladend offene Ladenlokal zieht viel Laufkundschaft an.

Im Grunde wollte sie nur immer schon eine eigene Werkstatt haben, um ihren Hang zum kreativen Handwerk auszuleben. Nun hängt an der Werkstatt ein ganzes Unternehmen – die Schuhwerk Neuss GbR. Das hatte Elisabeth Teneyken-Bertges nicht auf der Agenda, als sie 2021 ihre Prüfung zur Orthopädie-Schuhmachermeisterin bestand. Das „Schuhwerk“ hingegen hatte sie in die Wiege gelegt bekommen; ihr Großvater war Orthopädie-Schuhmachermeister. Als die heute 59-Jährige 2011 mit der Ausbildung zur Orthopädie-Schuhmacherin begann, waren ihre drei Kinder aus dem Größten raus. Mit Unterstützung ihrer Familie legte Elisa-

beth Teneyken-Bertges nach dreieinhalb Jahren ihre Gesellenprüfung ab und arbeitete fortan in Teilzeit in ihrem Ausbildungsbetrieb in Mönchengladbach. Einige Jahre später entschloss sie sich zum Besuch der Meisterschule in Vollzeit in Frankfurt.

Yvonne Pawlowski lernte sie 2015 kennen, als sie in dem Betrieb, in dem ihre heutige Partnerin damals arbeitete, im Rahmen ihrer Gesellenprüfung um Praxistipps anfragte. Die Frauen verstanden sich auf Anhieb und blieben in Kontakt. Elisabeth Teneyken-Bertges arbeitete nach ihrer Meisterprüfung weiter in Teilzeit, zunächst in Heinsberg, dann wieder in Mönchengladbach.

Auch Yvonne Pawlowski war bis zu ihrer Selbstständigkeit zunächst als Gesellin, später als Meisterin in Teilzeit angestellt: „Eine Möglichkeit, nach den Baby-pausen beruflich ‚am Ball‘ zu bleiben“, betont die heute 52-jährige. „Das hat mit Gehältern zu tun, aber auch mit internen Strukturen und den Anforderungen an einen Meister.“

Ihre Liebe zur handwerklichen Arbeit mit Leder hatte sie schon früh entdeckt; da kamen nicht viele Berufe in Frage. Die Entscheidung fiel, als sie nach ihrem freiwilligen sozialen Jahr ein Praktikum in einem Orthopädienschuhtechnikbetrieb absolvierte. Dort traf sie auf einen Inhaber, der kurz vor der Rente stand, aber immer noch mit Herzblut bei der Sache war. Yvonne Pawlowski: „So viel Liebe zum Beruf – und das offensichtlich ein Leben lang, das hat mich schwer beeindruckt.“ Der Entschluss stand fest. Es folgte eine Ausbildung in Frei-



Die Ausstattung ist funktionell und freundlich.



(links) Bei der Schuhwerk Neuss GbR steht die optimale Versorgung der Kunden im Mittelpunkt.

Der Maßraum für die Einlagen- und Kompressionsversorgung.

burg im Breisgau. Ein Meister führte die Orthopädie-schuhtechnik-Abteilung in einem großen Sanitätshaus. Hier blieb die junge Orthopädienschuhmacherin nach ihrer Gesellenprüfung noch ein halbes Jahr und wechselte dann nach Düsseldorf zur Orthopädie-Schuhtechnik Aulenkamp. Nach einer Anstellung in Frankfurt und dem Vollzeitlehrgang der Meisterschule Siebenlehn sowie der bestandenen Meisterprüfung kehrte sie der Liebe wegen nach Düsseldorf zurück. Dort arbeitete sie fortan in verschiedenen Unternehmen in der Umgebung, seit der Geburt ihrer zwei Kinder in Teilzeit. „In jedem Betrieb gab es andere Schwerpunkte und Techniken, dabei habe ich jeweils viel Neues dazu gelernt.“ Stundenmäßig aufgestockt, war die Meisterin 2023 bei Aulenkamp Werkstattdirektorin, als die Entscheidung fiel, sich zusammen mit Elisabeth Teneyken-Bertges selbstständig zu machen. Eine mutige Entscheidung? Eine, die nicht schwerfiel. Yvonne Pawlowski: „Wenn noch 10 bis 15 Berufsjahre vor einem liegen, die Kinder mehr oder minder groß sind, dann stellt sich die Frage, was Frau künftig leben und realisieren möchte. Allein wäre ich das wohl nicht angegangen. Aber Elisabeth und ich sind ein richtig gutes Team. Sie hat keinen Augenblick gezögert. In unserem Betrieb mit eigener Werkstatt können wir frei, innovativ und ganz individuell entscheiden, welche Versorgung wir für die Patienten als die beste erachten. Angestellt müssen wir doch oft mit einigen Kompromissen leben.“

**Ein guter, vertrauensvoller Start**

Es sind die Patienten und Kunden mit ihren ganz speziellen Wünschen und Anforderungen, die hier im Neusser Schuhwerk im Vordergrund stehen. Das ist zu sehen, zu spüren und zu hören: Jahrzehntelange Kompetenz gepaart mit Offenheit für Neues, Liebe zum Handwerk und viel Empathie für die Bedürfnisse der Kunden. Die

Ausstattung ist funktionell und solide, überwiegend vom Vorgänger übernommen. So war auch die finanzielle Belastung tragbar.

Wohnhaft in Kleinenbroich bzw. Mönchengladbach hatten die beiden Meisterinnen ursprünglich nach Räumlichkeiten beziehungsweise einem zu übernehmenden Betrieb in ihrem heimischen Umfeld gesucht, wurden aber nicht fündig. Aufgrund eines Kontakts mit der Handwerkskammer erfuhren die beiden von der Firma Orthopädie Schwier, die einen Nachfolger für ihren alteingesessenen Betrieb in der Neusser Kapitelstraße suchte. Mit den Eheleuten Schwier waren sie

– Anzeige –

# Ideen an!



**SISLAK | DESIGN**

Sislak Design Werbeagentur GmbH  
**Die Erfinder des Marketing in der Orthopädie-Branche.**  
[www.sislakdesign.de](http://www.sislakdesign.de)



Wenn die beiden Meisterinnen ihres Fachs in der Werkstatt arbeiten, genießen sie nicht nur viel Tageslicht, sondern sind durch die großzügige Fensterfront auch „in Kontakt“ mit der Außenwelt.

sich recht schnell einig. Der Vermieter aber hatte andere Pläne mit den Räumlichkeiten.

Großes Glück: Mehr oder minder um die Ecke, in der Adolf-Flecken-Straße 7, wurde ein Ladenlokal frei, 95 m<sup>2</sup> in frequentierter 1 B Innenstadtlage. Die Basis war gut, doch einiges wollte für die neue Nutzung angepasst werden. So mussten die Toilette barrierefrei umgebaut, Trennwände gezogen, die gesamte Elektrik erneuert und Starkstrom gelegt werden. Faszinierend ist die fast 15 Meter lange Fensterfront. Sie hat schon viele Kunden geradezu ins Geschäft „gezogen“, denn auch die Werkstatt ist komplett frei einzusehen. Viele Kids der nahegelegenen Schule drücken sich an den Scheiben neugierig die Nase platt. Am 29. Dezember 2023 erhielten die neuen Inhaberinnen den Schlüssel, im März war offiziell Eröffnung. Zur abgekauften Ausstattung von Orthopädie Schwierien gehört unter ande-

rem eine große Mebus Schleif- und Ausputzmaschine. Diese durfte mit Rollbrettern versehen ihr neues Quartier über die Straße fahrend erreichen.

Übernommen wurden zudem die Leisten der Maßschuh-Kunden – deren Adressen aus Datenschutzgründen jedoch nicht. Dennoch finden sich die mit Schwierien verbundenen Kunden nach und nach im Schuhwerk ein, denn die Telefonnummer des bekannten Betriebes ist nun die des Schuhwerk Neuss. Aber auch viel Laufkundschaft kommt ins Geschäft.

Das Leistungsspektrum des Schuhwerk Neuss umfasst das klassische Portfolio von der Herstellung orthopädischer Einlagen für Sport, Beruf (Sicherheitschuhe) und Alltag über individuelle Schuhzurichtungen bis hin zu Schuhreparaturen. Elisabeth Teneyken-Bertges: „Sehr gut angenommen werden bereits die Bereiche Einlagen und Maßschuhe. Spezialisiert sind wir zudem auf die Versorgung der Füße von Menschen mit besonderen Anforderungen wie Deformationen oder mit Diabetes; von der speziellen Zurichtung mit Weichbettung bis hin zum Maßschuh.“ Konfektionierte Diabetikerschuhe hält das Geschäft nicht vorrätig, sondern bestellt sie ganz auf die Füße der Kunden abgestimmt. Das betrifft unter anderem die Weite und die geplante Versorgung, zum Beispiel mit einer diabetesadaptierten Fußbettung. So können Schuh und Einlage individuell angepasst werden. Wichtig ist bei aller Funktion auch die Optik der Schuhe, damit die Kunden sich wohl fühlen, was die Compliance und Akzeptanz erhöht.

Die Anfertigung von Schuheinlagen beginnt mit einer umfassenden Fußanalyse, unterstützt durch moderne Technologie genauso wie durch aufmerksames Palpieren des Fußes. Fragen, Zuhören, Untersuchen – Vertrauen spielen eine große Rolle in der Beratung. Hochwertige Materialien werden ausgewählt, um optimale Ergebnisse in Bezug auf Langlebigkeit, Schutz und Komfort zu garantieren. Fachkompetenz bietet das Schuhwerk Neuss zudem in punkto Kompressionstherapie. Ergänzt wird das Angebot durch Bandagen und private Fußpflege; so wird eine umfassende Versorgung sichergestellt.

Für die beiden Inhaberinnen ist der Beruf der Orthopädie-Schuhmacherin keineswegs „altes Handwerk“. Vielmehr sehen sie in ihm eine facettenreiche und vielfältige Tätigkeit, die sowohl kreatives Geschick als auch technisches Know-how erfordert. Dazu kommt der persönliche Kontakt mit den Kunden. Ihre Stärken können Elisabeth Teneyken-Bertges und Yvonne Pawlowski in ihrem eigenen Betrieb mit Freude ausleben. Die Kunden wissen das zu schätzen. Schon nach knapp einem halben Jahr hat sich das Schuhwerk in Neuss einen guten Namen gemacht. ■



Elisabeth Teneyken-Bertges (li.) und Yvonne Pawlowski ziehen sich ergänzend an einem Strang. (alle Fotos U. Kossessa);